

amendos Newsletter

Teambildung in Projekten – Steuerung der Entwicklungsphasen im Projektteam [>> Seite 1](#)

Die Cloudlösung Office 365 im Unternehmenseinsatz – ein Überblick [>> Seite 4](#)

amendos Seminare 2013 [>> Seite 6](#)

Liebe Leserinnen und Leser...

damit ein Projekt erfolgreich durchgeführt werden kann, muss sich zunächst einmal ein arbeitsfähiges Projektteam konstituieren. In unserem ersten Artikel stellen wir Ihnen die einzelnen Phasen des Teamentwicklungsprozesses in einem Projekt vor und geben Anregungen, wie der Projektleiter diesen grundlegenden Prozess unterstützen und steuern kann, um ein motiviertes und erfolgreiches Projektteam zu bilden.

Immer mehr Unternehmen verlegen zumindest einen Teil ihrer Anwendungen in die Cloud. Mit verschiedenen Office 365 Paketen bietet Microsoft Business Lösungen an, mit denen die klassische Office Suite und weitere Microsoft Applikationen vollständig in die Cloud ausgelagert werden können. In unserem zweiten Beitrag erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Pakete und Tipps was Sie bei der Auswahl beachten sollten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!




Jörg Bujotzek
Geschäftsführer
amendos gmbh

amendos gmbh

Grüner Deich 15, 20097 Hamburg
www.amendos.de

Tel. +49 (0) 40 / 248 276 00

Teambildung in Projekten – Steuerung der Entwicklungsphasen im Projektteam

Im Jahr 1965 entwickelte der US-amerikanische Psychologe Bruce W. Tuckman ein Phasenmodell für die Teamentwicklung, welches aus vier aufeinander folgenden Entwicklungsschritten – Forming, Storming, Norming und Performing – besteht. Im Jahr 1975 fügte er diesem Modell noch eine weitere Phase – Adjourning – hinzu. Dieses Modell hat bis heute Gültigkeit. Es hat sich gezeigt, dass jede Gruppe diesen Entwicklungsprozess durchläuft, ein gesteuerter Teamentwicklungsprozess die Gruppe jedoch deutlich schneller die Arbeitsfähigkeit erreichen lässt, so dass sich Synergien innerhalb des Teams entwickeln können. Im folgenden Artikel werden die einzelnen Phasen vorgestellt und ein Überblick gegeben, wie und durch welche Instrumente ein Projektleiter den Teamentwicklungsprozess in Projekten unterstützen und steuern kann.

Es liegt im Wesen der Projektarbeit, dass diese in immer wieder neu gebildeten Teams durchgeführt wird, die nach Abschluss eines Projektes wieder aufgelöst werden, da sich die einzelnen Mitglieder anderen Aufgaben und Projekten zuwenden. Gleichzeitig gilt für Projektteams, wie für alle anderen Gruppen, dass sie einen Entwicklungsprozess durchlaufen müssen, um ihr volles Potenzial zu entfalten. Für einen Projektleiter bedeutet dies, dass er zu Beginn jedes Projektes sein jeweiliges

Seminar „Soft Skills für Projektleiter/innen“

In diesem Seminar...

- erhalten Sie einen Überblick über psychologische Zusammenhänge, die Sie für Ihren Projekterfolg nutzen können,
- erwerben Sie Kenntnisse über Kommunikationsstile und Kommunikationsformen,
- erlernen Sie, wie Sie mit dem gezielten Einsatz von Soft Skills die Projektleitungsarbeit vereinfachen.

Termin: 10.-11.10.2013 in Hamburg

Anmeldung: Tel (040) 248 276 00, info@amendos.de

Team durch die ersten drei Phasen begleiten muss, um ihm zur vollen Arbeitsfähigkeit (Phase 4) zu verhelfen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass der Phasenverlauf nicht als kontinuierlicher Prozess zu verstehen ist, vielmehr ist es immer

wieder möglich, dass das Team in eine der bereits durchlaufenen Phasen zurückfällt. Dies kann zum Beispiel durch eine Änderung der Aufgabenstellung oder durch eine personelle Umensetzung ausgelöst werden. Abbildung 1 zeigt eine schematische Übersicht der ersten vier Phasen der Gruppenentwicklung.

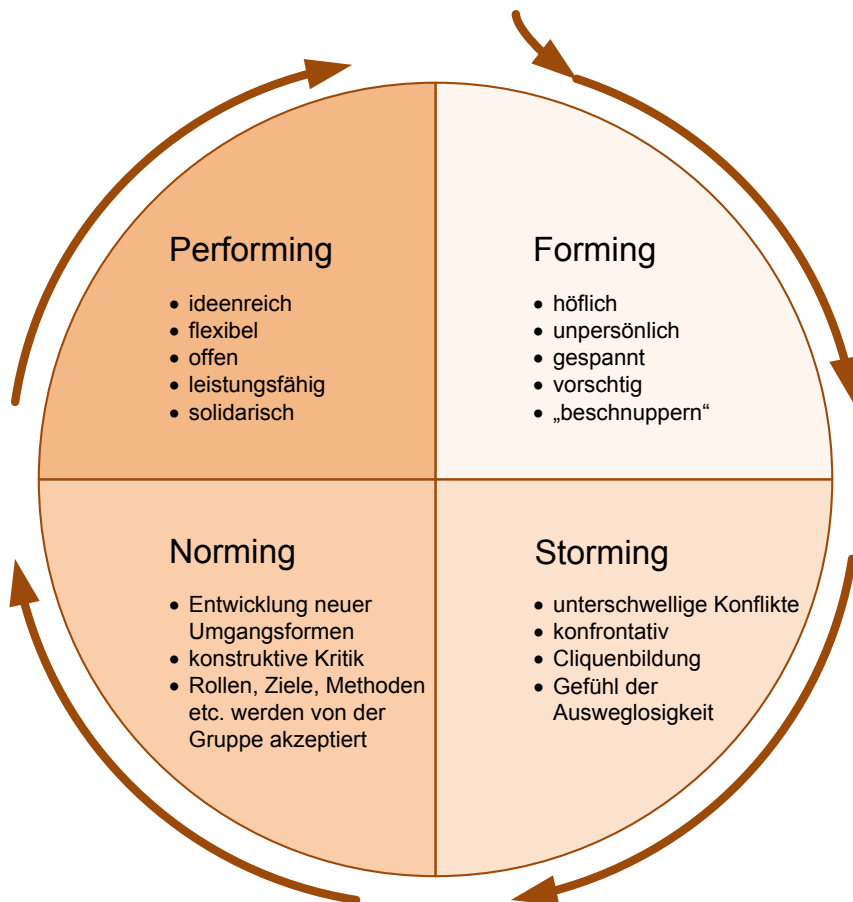


Abbildung 1: Prozess der Gruppenentwicklung (nach Tuckman, 1965)

Phase 1: Forming (Orientierungs- oder Kennenlernphase)

Die Forming-Phase ist die erste Phase, die eine neu gebildete Gruppe durchläuft. Im Zentrum steht das gegenseitige Kennenlernen. Vorherrschend ist ein unpersönliches, vorsichtiges und abwartendes Verhalten der einzelnen Gruppenmitglieder. Niemand möchte vorschnell zu viel von sich preisgeben. Man bleibt zunächst auf Distanz.

In dieser Phase steht der Projektleiter im Mittelpunkt, da er vorgibt, wie viel Offenheit und Nähe im Team zugelassen sind und von ihm die Initiative erwartet wird. Daher ist es besonders wichtig, dass er durch offenes Verhalten, gerade auch bei der Vor-

stellung der eigenen Person, als Beispiel voran geht und durch gezielte Fragen eine intensive Kennenlernrunde anregt. Hilfreich sind hierfür:

- eventuell eine ein- bzw. mehrtägige Kick-off-Veranstaltung,
- die persönliche Begrüßung aller Teammitglieder,
 - eine ausführliche Vorstellungsrunde,
 - Blickkontakt,
 - die Anrede mit Namen.

Von Bedeutung ist in dieser Phase, dass der Projektleiter den Teammitgliedern signalisiert, dass sie ihm wichtig sind.

Phase 2: Storming (Konflikt- oder Abgrenzungsphase)

Der Übergang vom Forming zum Storming ist durch das Auftreten erster Spannungen gekennzeichnet. Die Storming-Phase selbst zeichnet sich dadurch aus, dass in ihr Ziele und Vorgehensweisen infrage gestellt werden und sich eine fehlende Kompromissbereitschaft erkennen lässt. Gleichzeitig kommt es häufig vor, dass es auch zu Konflikten um Macht, Anerkennung und Rollen kommt. Dies hat zur Folge, dass in dieser Phase ebenfalls der Einfluss des Projektleiters auf das Team entschieden wird, da er sich unter Umständen konkurrierenden Führungsansprüchen von anderen Teammitgliedern stellen muss, die seine Führungsfunktion nicht anerkennen. Daher sollte die Abgrenzungsphase nicht zu früh für beendet erklärt werden, da sonst eventuell nicht ausgefochtene Konflikte und / oder abweichende Rollenvorstellungen in die anderen Phasen hinübergenommen werden und dort unterschwellig wieder auftauchen und für weitere Differenzen sorgen.

In der Storming-Phase ist eine behutsame, integrierende Unterstützung des Projektleiters von vorrangiger Bedeutung. Ihm kommt eine vermittelnde Rolle bei Konflikten zu, gleichwohl darf er Führungskonflikten, die seine Funktion betreffen, nicht aus dem Weg gehen. Da in dieser Phase das Muster für zukünftige Konfliktlösungen etabliert wird, ist es besonders wichtig, gemeinsam nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Weitere unterstützende Maßnahmen sind:

- die Gleichrangigkeit der Teammitglieder herausstellen,
- Gelassenheit, Sicherheit und Ruhe vermitteln (gerade gegenüber verunsicherten Gruppenmitgliedern),

- klare Orientierung bezüglich Zielen, Verantwortung, Arbeitsorganisation etc. geben,
- auf Einhaltung der Gesprächsregeln achten,
- Feedback geben und die jeweilige Situation an die Gruppe zurückspiegeln,
- Rollen klären,
- Sach- und Beziehungsebene auseinanderhalten,
- Konflikte, die auf der persönlichen Ebene geführt werden, sofort schlichten,
- einen angemessenen und respektvollen Umgang miteinander sichern.

Der Projektleiter sollte in dieser Phase unbedingt darauf achten, dass an ihrem Ende keine Verlierer übrig bleiben. Sonst droht die Gruppe, ohne sich richtig gefunden zu haben, bereits auseinanderzubrechen.

Phase 3: Norming (Organisations- oder Dialogphase)

Lassen die Konflikte nach oder werden sie schneller gelöst, hat die Gruppe den Übergang vom Storming zum Norming geschafft. In der Norming-Phase finden offene und konstruktive Diskussionen statt. Rollen, Positionen, Funktionen, und Verfahren werden festgelegt; Ziele, Aufgaben und Verantwortlichkeiten vereinbart. Es bildet sich eine Führungsstruktur heraus. Das Team etabliert gemeinsam verbindliche Regeln und Normen für die Zusammenarbeit. Im Fokus steht die Bildung eines „Wir-Gefühls“. Hilfreich sind in dieser Phase die folgenden Vorgehensweisen:

- der Projektleiter unterstützt die Regelfindung,
- die aufgestellten Regeln sind den Teammitgliedern in einem Protokoll zugänglich und werden in den Folgesitzungen bekräftigt,
- die wichtigsten Regeln werden mithilfe eines Plakates visualisiert; dieses wird für alle gut sichtbar z. B. im Projektraum angebracht,
- Treffen auch „off the job“,
- erste Ergebnisse werden gewürdigt.

In der Norming-Phase besteht die Gefahr, dass im Team ein übermäßiges Harmoniestreben entsteht, welches dazu führen kann, dass abweichende Meinungen von den betroffenen Personen selbst zugunsten der „Team-Meinung“ unterdrückt werden, oder aber andere Personen auf „Abweichler“ Druck ausüben. In dieser Situation ist es ratsam, dass der Projektleiter mit verschiedenen Mitteln das uniforme Gruppendenken auflöst. So sollten die Teammitglieder zum Beispiel explizit ermutigt werden, Kritik zu üben.

Eine andere Möglichkeit ist, einem Teammitglied die Rolle des „Advocatus Diaboli“ zu übertragen, um ganz bewusst eine abweichende Meinung zu formulieren.

Phase 4: Performing (produktive Arbeitsphase)

Das Team hat in dieser Phase seine uneingeschränkte, selbstorganisierte Arbeitsfähigkeit erreicht. Störungen kommen nur noch äußerst selten vor und Herausforderungen werden selbstbewusst angenommen. Regeln und Normen sind von allen akzeptiert. Der Projektleiter hat jetzt eher eine unterstützende Funktion, er

- beschafft Ressourcen, vertritt das Team nach außen und schlichtet eventuell auftretende Konflikte,
- ist für die Führung und Entwicklung der einzelnen Teammitglieder verantwortlich und gibt entsprechend Feedback,
- unterstreicht Zwischenresultate,
- bestärkt gruppendienliches Verhalten,
- hebt den Beitrag Einzelner zum Projekterfolg hervor.

In dieser Phase beobachtet der Projektleiter aufmerksam, ob das Team in seiner Produktivität nachlässt und setzt gegebenenfalls einen Klärungsprozess in Gang.

Phase 5: Adjourning (Abschiedsphase)

In dieser Phase beendet das Team ein Projekt und wird aufgelöst. Diese Aussicht kann dazu führen, dass die Motivation des Teams nachlässt. Ein würdiger Projektabschluss, zum Beispiel durch eine Feier, kann dieser Entwicklung entgegenwirken. Ebenso ist es hilfreich, wenn die getane Arbeit gemeinsam durch gegenseitiges Feedback reflektiert und gewürdigt wird. Weiterhin sollte das abgeschlossene Projekt für zukünftige, sich in der Organisation bildende Projektteams dokumentiert werden, damit diese von bereits gemachten Erfahrungen, sowohl den Positiven als auch den Negativen, profitieren können.

Fazit

Jedes Projektteam durchläuft während seines Entwicklungsprozesses die im vorliegenden Artikel beschriebenen Phasen. Die Kenntnis dieser Phasen und der vorgestellten Maßnahmen und Instrumente ermöglicht es dem Projektleiter, die einzelnen Abschnitte dieses Entwicklungsprozesses aktiv zu gestalten. Indem er die Teamentwicklung steuert, unterstützt er das Projektteam darin, seine Arbeitsfähigkeit schneller zu erlangen. Des Weiteren schafft er durch seine Unterstützung ein Umfeld, in dem sich die in einem funktionierenden und produktiv arbeitenden Projektteam entstehenden Synergien entwickeln können.

Petra Bleshoy

Die Cloudlösung Office 365 im Unternehmenseinsatz – ein Überblick

Cloud Computing ist einer der aktuellen Trends in vielen Unternehmen, das heißt, die Unternehmen planen, Anwendungen aus unterschiedlichsten Bereichen nach und nach in die Cloud auszulagern. Auch Microsoft ist diesem Trend gefolgt und bietet seine Office Lösungen als Cloud Dienste an. Der folgende Artikel bietet einen Überblick über die verschiedenen Office 365 Pakete, deren Preise und was man beachten sollte, bevor man sich für ein Paket entscheidet. Weiterhin werden die Datensicherheit sowie der Bereich Upgrade und Kündigung näher betrachtet.

Office 365 wurde offiziell im Juni 2011 eingeführt und tritt die Nachfolge der relativ unbekannteren „Business Online Productivity Suite“ an. Es beinhaltet gehostete Versionen der bekannten Microsoft Umgebungen Exchange, SharePoint und Lync sowie Zugang zur Microsoft Office Suite. Bei der Bereitstellung der Office Suite gibt es die Möglichkeit, die bekannten Applikationen

wie z. B. Word, Excel oder PowerPoint als schmale Webapplikation mit eingeschränktem oder als bekannte „Fat-Client“-Lösung mit vollem Funktionsumfang zu nutzen. Neu ist die Möglichkeit der sogenannten Streaming-Installation (Click-to-Run). Dabei kann der Nutzer schon nach kurzer Zeit mit dem Programm arbeiten, während im Hintergrund noch der Rest der Installations-

dateien geladen wird. Seit Ende Februar stehen alle genannten Bestandteile in der aktuellen Version 2013 zur Verfügung. Seit diesem Update wird Office 365 auch für Privatkunden angeboten. Im Folgenden werden jedoch nur die sogenannten MidsizeBusiness und Enterprise Pakete, welche sich an mittelständische und große Unternehmen richten, betrachtet. Daneben gibt es ebenfalls noch Pakete für kleine Unternehmen (bis 25 Benutzer) sowie abgewandelte Enterprise Pakete für Bildungseinrichtungen und Behörden.

Funktionsumfang

Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, sind Versionen von Visio und Project in den Standard Paketen nicht enthalten. Diese können bei Bedarf als Zusatzpakete abonniert werden. (Die Kosten für Project betragen derzeit ca. 27€ pro Monat/Benutzer bei einem Jahresabonnement, und etwa 37€ pro Monat/Benutzer bei einem monatlich kündbaren Abonnement.) Außerdem wird deutlich, dass neben dem klassischen Office Paket auch Backoffice-Funktionalitäten bereitgestellt werden.

		Office 365 Enterprise (Plan E1)	Office 365 Midsize Business	Office 365 Enterprise (Plan E3)	Office 365 Enterprise (Plan E4)
	Preis pro Benutzer (mtl.)	6,50 €	12,30 €	19,00 €	20,90 €
	Maximale Benutzerzahl	unbegrenzt	300	unbegrenzt	unbegrenzt
Office	Office-Anwendungen (bis zu 5 PCs je Benutzer)	nein	Word, Excel, PowerPoint, Outlook, OneNote, Access, Publisher, Lync	Word, Excel, PowerPoint, Outlook, OneNote, Access, Publisher, Lync	Word, Excel, PowerPoint, Outlook, OneNote, Access, Publisher, Lync
	Office Web Apps	ja	ja	ja	ja
	Office Mobile Apps	nein	ja	ja	ja
Exchange	Erweiterte E-Mail (Archivierung, Aufbewahrungsbestimmungen, unbegrenzter Speicher)	nein	nein	ja	ja
Lync	Webkonferenzen: HD-Video, Bildschirmfreigabe, Chat	ja	ja	ja	ja
	Erweiterte Voicemail	nein	nein	ja	ja
	Festnetztelefonie	nein	nein	nein	ja
SharePoint	Öffentliche Website	ja	ja	ja	ja
	Intranetsite für Teams	ja	ja	ja	ja
	eDiscovery	nein	nein	ja	ja
MS-Infrastruktur	Active Directory-Integration	ja	ja	ja	ja
	Erweiterte Business Intelligence	nein	nein	ja	ja
	AntiSpam/AntiVirus (MS Forefront)	nein	nein	ja	ja

Abbildung 1: Übersicht der Office 365 Pakete für mittelständische und große Unternehmen

Darüber hinaus bieten alle Enterprise Pakete eine Active Directory-Integration und damit die Möglichkeit der gleichzeitigen Nutzung von Office 365 bei schon vorhandener On-Premise Microsoft-Lösung im Unternehmen, ohne die Einrichtung zusätzlicher Benutzeraccounts.

Zu beachten ist, dass ohne Active Directory-Integration kein Single-Sign-On für die Nutzer möglich ist, so dass sich Nutzer als erstes in der Unternehmensdomäne anmelden müssten, um danach mit der Microsoft Live ID Office 365 nutzen zu können. Dies bedeutet einen nicht unerheblichen Mehraufwand u. a. in der Passwortverwaltung. Ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass nur mit neueren Microsoft Server Lösungen (ab 2008) eine Active Directory-Integration möglich ist.

Upgrade und Kündigung

Ein Upgrade ist nur innerhalb der Enterprise Pakete durchführbar, das heißt, es ist nicht möglich, Office 365 in einem Unternehmen zunächst als Small Business Paket zu abonnieren und später auf ein Enterprise Paket zu wechseln. Gleiches gilt für einen Wechsel von Midsize hin zu Enterprise. In diesen Fällen muss zunächst das erstgenannte Abonnement gekündigt werden, um dann ein neues abzuschließen. Somit kann nicht aus einem Pilot-Projekt heraus, in welchem nur ein kleines Paket (bis 25 Nutzer) zum Test verwendet wird, nahtlos in einen unternehmensweiten Rollout übergegangen werden.

Entscheidet sich ein Unternehmen gegen die weitere Nutzung von Office 365, bleiben die Unternehmensdaten trotzdem erhalten. Microsoft stellt alle in der Cloud abgelegten Dateien, Verzeichnisse, E-Mails, sowie alle SharePoint Teamsites bis zu 90 Tage nach Kündigung des Abonnements zur Verfügung. Umgekehrt ist ebenfalls eine Reaktivierung von Office 365 möglich. Die Mindestvertragslaufzeit der Enterprise Pakete beträgt ein Jahr, bei einer Kündigungsfrist von 30 Tagen vor Ablauf des Abonnements. Danach verlängert dieses sich automatisch um ein weiteres Jahr.

Datenablage und Datensicherheit

Alle mit dem Office Paket erstellten Daten müssen nicht zwingend in der Microsoft Cloud abgelegt werden, sondern können auch problemlos auf einem firmeninternen Server gespeichert werden. Allerdings können Mitarbeiter nur bei der Nutzung des Cloudspeichers auch von mobilen Geräten aus, zum Beispiel von einem Tablet oder Smartphone, auf diese Dokumente zugreifen.

Lesen Sie hierzu auch:

[amendos Spezial "Windows 7 - Migration"](#)

Erstellte SharePoint Teamseiten liegen durch das Hosting des SharePoint Servers selbstverständlich bei Microsoft. Bei Mail-Postfächern kommt es darauf an, ob man eigene Exchange Server betreibt oder Exchange als Office 365 Service nutzt. Seit Outlook 2010 ist es problemlos möglich, mehrere Exchange-Konten zu verwenden, so dass man gut gleichzeitig mit dem eigenen Postfach (lokales Exchange) sowie mit einem Abtei-

Seminar „Cloud Computing Overview“

In diesem Seminar erhalten Sie...

- ein Grundverständnis für das Thema Cloud Computing und die in diesem Zusammenhang verwendeten Technologien und Modelle,
- Kenntnisse über die Vor- und Nachteile des Cloud Computings
- einen Marktüberblick

Termin: 24.09.2013 in Frankfurt

Anmeldung: Tel (040) 248 276 00, info@amendos.de

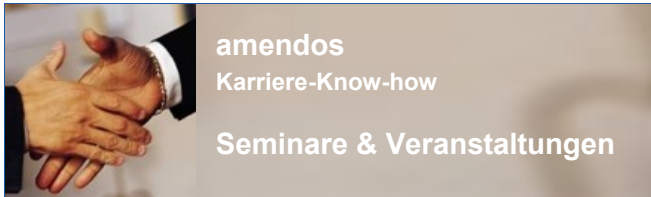
lungspostfach (hosted Exchange) arbeiten kann. Auch externen Mitarbeitern, z. B. Beratern, die mit ihrem eigenen Gerät das Netzwerk eines Kunden nutzen, kommt diese Funktion entgegen, da ein Office 365 Mailaccount für sie ohne großen Aufwand eingerichtet werden kann.

Um die Datensicherheit zu gewährleisten, entspricht Office 365 einer Vielzahl von weltweiten Branchenstandards und wurde von Drittanbietern verifiziert:

- Zertifiziert für ISO 27001
- Standardvertragsklauseln der EU
- HIPAA-Business Associate Agreement (HIPAA-BAA)
- Federal Information Security Management Act (FISMA)

Zudem wird Office 365 für europäische Unternehmen in nach DIN ISO 27001 zertifizierten Hochsicherheitsrechenzentren unter anderem in Dublin und Amsterdam zur Verfügung gestellt. Zur maximalen Sicherheit werden in den Rechenzentren u. a. Sicherheitsdienste und Videoüberwachung eingesetzt. Alle Daten werden mehrfach redundant gehalten und sind durch mehrere Firewalls und Virens Scanner von unterschiedlichen Herstellern gesichert. Durch den Betrieb in europäischen Rechenzentren will Microsoft den Kunden in Europa die Sicherheit geben, dass Daten vor dem Zugriff durch die US-Behörden im Zusammenhang mit dem Patriot-Act geschützt sind.

Da beim Einsatz von Office 365 eine Internetverbindung zwingend notwendig ist, zumindest während der Installation, ggf. aber auch bei dem Ablegen von Dokumenten und dem Arbeiten mit SharePoint, ist auf eine ausreichend dimensionierte Band-



Seminare 2013

PM	Intensiv Seminar Projektmanagement Hamburg, 26.08. – 28.08.2013
	Kommunikationskompetenz in Projektkrisen Hamburg, 10.09. – 11.09.2013
	Soft Skills für Projektleiter/innen Hamburg, 10.10. – 11.10.2013
	IT-Projekte erfolgreich aus der Krise führen Hamburg, 06.11. – 07.11.2013
Organisation	Einführung in die Prozessoptimierung Hamburg, 25.09. – 26.09.2013
	Prozessdokumentation gestalten Hamburg, 24.10.2013
	Erstellung von IT-Servicekatalogen Hamburg, 14.11.2013
Beschaffung	IT-Providermanagement Hamburg, 27.11.2013
	Ausschreibung von IT-Dienstleistungen Hamburg, 21.11.2013
	IT-Ausschreibung mit Finanzierungsoptionen Hamburg, 04.12. – 05.12.2013
IT-Technologie	Outsourcing von PC-Betriebsleistungen Hamburg, 12.12.2013
	VoIP Überblick und Konzepte Düsseldorf, 31.07. – 01.08.2013
	Virtualisierung: Concepts, Potentials & Risks Düsseldorf, 22.08. – 23.08.2013
	Cloud Computing Overview Frankfurt, 24.09.2013

Seminare: Info & Anmeldung
www.amendos.de/seminare
Tel (040) 248 276-00, info@amendos.de

breite zu achten. Gerade bei mittelständischen Unternehmen mit Sitz im eher ländlichen Raum kann es hier leicht zu Engpässen, vor allem beim Upstream, kommen.

Fazit

Office 365 ist ein möglicher Schritt, Cloud Computing im Business Bereich weiter voran zu treiben und zu etablieren. Auch andere Softwareanbieter, wie z. B. Adobe, fangen an, ihre Software als Cloud Services bzw. nur noch per Abo-Miet-Modell zur Verfügung zu stellen.

Seminar „Outsourcing von PC-Betriebsleistungen“

In diesem Seminar erhalten Sie...

- einen Überblick über alternative Varianten des Outsourcings bzw. Outtaskings von PC-Betriebsleistungen,
- eine Methodik zur Auswahl potentieller Bieter sowie zur Einholung und Bewertung von Outsourcing-Angeboten,
- praxiserprobte Tipps, die Sie so nicht im Lehrbuch finden.

Termin: 12.12.2013 in Hamburg
Anmeldung: Tel (040) 248 276 00, info@amendos.de

Gleichzeitig scheinen bei großen Unternehmen die Bedenken gegen Cloud Services abzunehmen: Gerade erst hat Telefónica angekündigt, seine 130.000 Mitarbeiter mit Office 365 auszustatten. Des Weiteren wird die Attraktivität von Office 365 mit kommenden Erweiterungen, wie zum Beispiel der Integration von Skype, weiter gesteigert werden. Wenn dann auch aus wirtschaftlicher Sicht nichts gegen einen Einsatz spricht, ist die Applikationsverlagerung in die Cloud für Unternehmen eine interessante Option.

Michael Pfitzmann

Impressum

amendos gmbh | Grüner Deich 15 | 20097 Hamburg
Tel (040) 248 276 00 | Fax (040) 248 276 01 | www.amendos.de | info@amendos.de | Geschäftsführer: Dipl. Oec. Jörg Bujotzek
Handelsregister: AG Hamburg HRB 105648 | Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 814989917

Erscheinungsweise 4 / jährlich | Bezug: kostenfrei als PDF | Copyright: amendos gmbh
Herausgeber und inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Dipl. Oec. Jörg Bujotzek
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der amendos gmbh.